

# Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 42

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Leserbriefe

Frauen noch humorloser als Männer?

Beihemer, Nr. 39

Lieber Nebi

Mit Interesse habe ich in der Nr. 39 die Galerie der zahlreichen Nebelspalter-Mitarbeiter betrachtet. Was mir dabei aufgefallen ist: Gibt es keine Frauen ausser Ilse Frank und Magi Wechsler, die befähigt wären, an einer humoristisch-satirischen Zeitschrift mitzuwirken? Sind die Frauen bei uns noch humorloser als die Männer? Aber wenn schon, die beiden Damen hätten sicher in die Mitte des Bilderbogens gehört, um die ernste Männerwelt etwas aufzulockern.

Dem neuen Chefredaktor wünsche ich viel Erfolg. Vielleicht gelingt es ihm, die Auflage wieder zu erhöhen, wenn er die Frauen gezielter anspricht. Es ist eigentlich beschämend, dass wir Schweizer so empfindlich reagieren und eine so gut redigierte Zeitschrift gleich abbestellen, wenn uns ein Artikel einmal nicht passt. Da hat's das Fernsehen leichter, wie kürzlich in einer Sendung über den «Nebi» zu sehen war. *Paul Hoerni, 5707 Seengen*

PS: Ein besonderes Kompliment an Hanns U. Christen, seine Beiträge lese ich immer mit besonderem Genuss.

## Gesammelte Nebi-Köpfe

Beihemer, Nr. 39

Das war eine gute Idee, sämtliche Nebi-Mitarbeiter-Photos auf dem gut herausnehmbaren Mittelblatt der Zeitung zu präsentieren, sammle ich doch schon seit einigen Jahren die Nebi-Köpfe.

Der neue Redaktor also versprach uns, unsere liebgewordenen Nebi-Mitarbeiter auch fürderhin zu sehen und zu hören: alle, die glänzenden Zeichner, und Gils, der auch in der Lyrik stark beeindruckt, und die Autoren wie z.B. Bruno Knobel, die seit Jahren erstaunlich immer gleich guten Nebi-Wochenschauen, die unerschöpflichen Ideen mit ihren trefflichen Pointen von R. Regenass, vor allem im Narrenkarren, Peter Heischens Wortspielereien, und, ja nicht zu vergessen, die kleinen, guten Gewürze von Kobold, P. Reichenbach, Lothar Kaisers «Früherheutegeschichten», Karo, Richi und auch alle die Ungenannten.

Sie alle werden Woche für Woche von A bis Z genau gelesen, und neuerdings passiert mir, was mir bisher noch nie geschah, dass ich diesen neuen Lorenz Keiser (der auf dem Bild noch soo jung aussieht und schon soo gut schreibt) zuerst aufspüre und hernach dann alle andern. In Lorenz Keiser, dünkt mich, hat man einen neuen, hervorragenden Nebi-Autor gefunden – natürlich auch in A. Häsler.

Ihnen allen Dank für erheiternachdenkliche Stunden.

*D. Rüegg, Zürich*

# För nebes Natürlichs isches nie z'schpot. Ond selte z'früe.



Unser Appenzeller ist gut – Schluck für Schluck für Schluck. 42 Kräuter und Gewürze sowie ein guter Schuss Berufsgeheimnis geben ihm sein unvergleichliches Aroma. Appenzeller Alpenbitter wird ohne künstliche Zusätze hergestellt und immer kühl getrunken: Sec als Magentröster oder gespritzt als Aperitif. Jederzeit und überall – zum Wohl!



«Trink öppis Natürlichs.»